

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 2 (1881)

Heft: 10

Artikel: Land- und Forstwirtschaftliche Lehranstalten

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-285764>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

existieren in Würtemberg drei evangelische und zwei katholische Staatsseminarien, ein Staatslehrerinnen-Seminar und fünf evangelische Privat-Seminarien.

II. Gelehrten- und Realschulen.

- a) Die 91 *Gelehrten-Schulen* zerfallen in: 4 evangelisch-theologische Seminarien, 10 Gymnasien (darunter 2 Realgymnasien), 9 Lyzeen und 68 niedere Lateinschulen. Eintritt in der Regel im 8. Jahr; Zahl der Klassen verschieden, Maximum 10. Gesammtzahl der Schüler: 9021*).
- b) Die *Realschulen*: Eintritt im 8. Jahr; Maximum der Klassen 10. Gesammtzahl der Realschulen: 72 (davon 13 mit Oberklassen vom 14. zum 18. Jahr). Gesammtzahl der Realschüler 7052.

III. Höheres Mädchenschulwesen.

- a) *Höheres Lehrerinnen-Seminar* in Stuttgart. 25 Zöglinge, 15 Auditorinnen.
- b) 95 höhere Mädchenschulen mit 3320 Schülerinnen.

IV. Die Universität

in Tübingen: 7 Fakultäten; 1200 Studirende.

V. Technische Lehranstalten.

- a) *Das Polytechnikum* in Stuttgart. 6 Fachschulen; 500 Studirende.
- b) *Die Baugewerkschule* in Stuttgart: 2 mathematische Vorbereitungsklassen und 3 Fachschulen: 1) für Bauhandwerker, Hoch- und Wasserbautechniker; 2) für Geometer und Kulturtechniker; 3) für Maschinenbautechniker. 650 Schüler (im Jahr 1874/75 sogar 1200).
- c) *Die gewerblichen Fortbildungsschulen*: Sonntags- und Abendunterricht in gewerblichen und kaufmännischen Fächern. Zahl der Schulen: 79; der Schüler 9522.

Dazu kommen noch: 14 *weibliche Fortbildungsschulen*, mit 587 Schülerinnen und 14 *Frauenarbeitsschulen* mit 2360 Schülerinnen. Gesammtzahl der Fortbildungsschüler: 12469.

VI. Die Kunstlehranstalten.

- a) *Die Kunstschule* in Stuttgart (für die bildenden Künste). 72 Schüler.
- b) *Das Konservatorium für Musik* in Stuttgart (staatlich unterstützt). 680 Schüler.

VII. Land- und Forstwirtschaftliche Lehranstalten.

- a) *Die Akademie* in Hohenheim; 78 Schüler. Damit verbunden sind: zwei Versuchsstationen, eine Samenprüfungsanstalt, eine Ackerbauschule, eine Gartenbauschule und besondere landwirtschaftliche Lehrkurse.
- b) *Die Thierarzneischule* in Stuttgart; 59 Studirende.
- c) *Drei Ackerbauschulen*, jede mit 12 Zöglingen.
- d) *Eine Weinbauschule*, mit 12 Zöglingen.
- e) *Fünf landwirtschaftliche Winterschulen*, mit 80 Schülern.

*) Die statistischen Angaben sind aus dem Jahre 1879.

f) Die landwirtschaftlichen *Fortbildungsschulen* und sonstigen Einrichtungen für das landwirtschaftliche Fortbildungswesen.

Darunter befinden sich: 95 freiwillige landw. *Fortbildungsschulen*, 616 obligatorische *Winterabendschulen* mit landw. Unterricht, 72 verlängerte *Sonntagsschulen*, 33 landw. *Abendversammlungen* und 44 *Lesevereine*. Gesammtzahl: 860 landw. Anstalten mit 18865 Schülern.

Dazu kommen noch besondere *Lehrkurse* und die Vorträge der *Wanderlehrer*.

VIII. Industrieschulen

für die verschiedensten Berufszweige (nicht zu verwechseln mit den schweizerischen Industrieschulen).

IX. Erziehungsanstalten.

- a) *Drei Waisenhäuser* mit 960 Zöglingen.
- b) *Drei Taubstummenanstalten* mit 170 Zöglingen nebst drei Privatanstalten mit 100 Zöglingen.
- c) *Drei Blindenanstalten* (staatlich unterstützt) mit 50 Zöglingen nebst einem *Blindenasyal* (staatlich unterstützt), welches 65 erwachsenen Blinden Verpflegung und Beschäftigung bietet.

An der Schulausstellung in Stuttgart sind nicht alle genannten Schulen vertreten, wie aus den folgenden Angaben zu ersehen ist. Der Uebersicht wegen behalte ich in der Aufzählung der verschiedenen Schulen, welche ausgestellt haben, die gleiche Reihenfolge und Eintheilung bei, wie in der eben gegebenen kurzen Darstellung des württembergischen Schulwesens.

I. Volksschulwesen.

a) *Volksschulen*. Dieselben haben ausschliesslich Zeichnungen ausgestellt. Das Zeichnen ist in den Volksschulen nicht obligatorisch, ist aber als fakultatives Fach eingeführt. 121 Schulen sind vertreten; die ausgestellten Zeichnungen sind nach Qualität sehr verschieden, manche derselben sind lobenswerth, andere machen den Eindruck, als ob eher auf Effekt hin gearbeitet worden wäre, als auf eine gründliche, methodische Behandlung des Zeichnens. In dieser Beziehung sind mir namentlich aufgefallen die Baum- und Landschaftszeichnungen, die mir auf der Stufe der Volksschule verfrüht erscheinen, wie übrigens auch die mangelhafte Ausführung derselben klar beweist.

b) *Die Staatsschullehrer-Seminarien* haben schöne Arbeiten ausgestellt, namentlich das Seminar in Esslingen, dessen Lehrgang im Zeichnen deutlich veranschaulicht wird: I. *Freihandzeichnen*: a. Umrisszeichnen nach Blattvorlegen, b. nach Gypsornamenten, c. Projektionslehre und Linearperspektive; daran anschliessend Umrisszeichnen nach Draht- und Vollmodellen. II. *Linearzeichnen*: a. geometrisches Zeichnen, b. Projektionslehre und Linearperspektive, c. architektonisches und perspektivisches Zeichnen; ferner Koloriren, Kartenzzeichnen, Methodik des Zeichnens und Wandtafelzeichnens; Uebungen in Ertheilung des Zeichenunterrichts.